



Foto: [Barbara Schuster](#), © neuebilder.at: Bilder der Buchstaben SOCIAL in Blockschrift und Fingeralphabet

08.09.2004

Weltalphabetisierungstag - Giornata Internazionale dell'Alfabetizzazione

Il numero di persone che non sanno leggere né scrivere resta molto elevato. Oggi sono ancora circa un miliardo gli adulti analfabeti nel mondo. L'analfabetismo però non è solo un problema del terzo mondo. Mentre nei cosiddetti paesi di sviluppo la quota di analfabeti diminuisce, nei paesi industrializzati è in aumento. Il Parlamento Europeo ritiene che il 10 - 20% della popolazione dell'Unione Europea sono dei analfabeti funzionali.

Radiotipp: 06.09.04 | Mo./Lun. Radiokolleg zum Thema Analphabetismus – Leben im Abseits, Radio Ö1, ab 9.05 Uhr

- 2 **Aktuelles – Attualità:** Luxus Öffentlichkeitsarbeit • Pflegeversicherung • Bozner Weihnachtsmarkt der Ehrenamtlichen • Inaugurato sentiero accessibile a tutti • Hauspflege: Idee der "Tageskinder" • Bozen: Studie über städtebauliche Integrationsmodelle von Sinti und Roma
- 4 **Frauen – Donne:** Gleichstellungsgesetz • Gewalt: Zusammenarbeit Frauenhäuser und Krankenhäuser
- 4 **Männer – Uomini:** Männer sind Vorsorgemuffel • Männertagung 2006 • Neues Haus für Getrennte und Geschiedene in Bozen
- 5 **Menschen mit Beeinträchtigung – Diversabilità:** Alle associazioni nazionali le stesse competenze dei patronati • Neue Berufsbildungskurse der Koordinationsstelle für Integration
- 5 **Migration – Migrazione:** Roma zwischen Integration und Identität • Immigration und Jugendarbeit
- 6 **Kinder und Jugend – Minori e giovani:** Entwurf für Südtiroler Jugendschutzgesetz • Prävention "Pit Stop" • Jugendkultur der Straße: Internationale Skate-, Graffiti- und Musikveranstaltung in Bozen
- 6 **Senioren – Anziani:** Si allarga la rete Seniornet • Theater der Erinnerung von und mit Senior/innen
- 7 **Lebensräume – Abitare:** Wohnbauförderung in Gewerbegebieten • Senzatetto in aumento a Bressanone • Bozner Lido wird Winterquartier für Obdachlose
- 7 **Gesundheit – Benessere:** Werkstatt für kreative Elternarbeit: Essen ist mehr als Nahrung
- 8 **Veranstaltungen – Calendario**

Unser Monat – Questo numero

Comunicare on line

Liebe Leserinnen und Leser. Wir bitten Sie dabei mitzuhelfen, einem möglichst großen Kreis an Interessierten die Neuigkeiten aus dem Sozialbereich zukommen zu lassen. Bitte senden Sie uns die Adressen von Personen, die daran interessiert sein könnten, den Newsletter zu erhalten. Ideal sind E-Mails, denn Postzusendungen bedingen eine Kostenerstattung. Danke für Ihre Mitarbeit!

Care lettrici e cari lettori. Vi invitiamo a collaborare nell'aggiornamento ed ampliamento del numero delle persone cui inviare la nostra newsletter, segnalandoci quindi i nominativi e gli indirizzi di chi potrebbe essere interessato a ricevere notizie e attualità sul Sociale. In particolare l'uso degli indirizzi e-mail consentirà di evitare il carico delle spese postali. Grazie! – Alexander Larch

Impressum:

Sie lesen eine Nullnummer des geplanten Newsletters 'social - Soziales in Südtirol'. Titel, Rubriken und Layout sind provisorisch. / Projekt mit Unterstützung der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol, Abteilung 24 – Sozialwesen / Konzeption & Realisierung: Dachverband der Sozialverbände Südtirols / Direktion: Georg Leimstädtner / Redaktion: Alexander Larch, Silvia Morandi, Birgit Seeber, Simonetta Terzaroli / Technik: Peter Pöder / Redaktionssitz: Mailandstraße 15, I-39100 Bozen / Tel: 0471 931940 - Fax: 0471 931939 E-Mail: is@social-bz.info - www.social-bz.info

Impressum:

Numero di prova della newsletter 'social - Il sociale in Alto Adige'. Titolo rubriche e layout non sono ancora definitivi. / Progetto con il sostegno della Provincia Autonoma di Bolzano-Alto Adige, Ripartizione 24 – Servizio Sociale / Progetto & Realizzazione: Federazione Provinciale delle Associazioni Sociali / Direttore: Georg Leimstädtner / Redazione: Alexander Larch, Silvia Morandi, Birgit Seeber, Simonetta Terzaroli / Tecnica: Peter Pöder / Sede redazione: via Milano, 15, I-39100 Bolzano / tel: 0471 931940 - fax: 0471 931939 / e-mail: is@social-bz.info - www.social-bz.info

Aktuelles / Attualità

bearbeitet von / a cura di alexander.larch@social-bz.info

KOMMENTAR / Luxus Öffentlichkeitsarbeit

"Wer nicht wirbt, wird vergessen" - mit diesem Slogan werden Werbeflächen angeboten. "Tue Gutes und schreibe darüber" ist eine andere Botschaft, welche in sozialen und gemeinnützigen Kreisen zirkuliert. Öffentlichkeitsarbeit, die für ein Unternehmen als Fixposten betrachtet wird, hat im Sozialen immer noch einen Ruch des Luxus, den sich nur große Einrichtungen und manche öffentliche Dienste leisten könnten. Und tatsächlich stellt sie auch einen beträchtlichen Aufwand dar! Es braucht Sachkenntnis, Sprachkenntnis, die richtigen Informationskanäle und – Zeit. Doch wie wäre eine öffentliche Diskussion und Sensibilisierung über neue Bedürfnisse und alte Nöte möglich, ohne dass darüber berichtet würde? Wie kann von politischen Instanzen erwartet werden, dass soziale Themen behandelt werden, wenn sie kaum bekannt sind? Stellt das Licht auf den Scheffel, steht geschrieben - es ist kein Luxus, über die Missstände, über Erfolge und über Visionen im Sozialwesen zu berichten. Also schreiben wir... Machen Sie mit? – Georg Leimstädtner

Auf dem Weg zur Pflegeversicherung

Der Gesetzentwurf zur Einführung der Pflegeversicherung wird derzeit überarbeitet und soll den zuständigen Gremien im Herbst vorgelegt werden. Dann sollte es zu einer fundierten Diskussion der Institutionen und Interessenverbände kommen. Medial ist die Auseinandersetzung allerdings schon jetzt durch verschiedene Stellungnahmen in Gang gekommen. – al

Immer noch keine Durchführungsbestimmungen zum Abbau Architektonischer Barrieren

Einmal mehr wurde die Behandlung der Durchführungsbestimmungen zum Landesgesetz 7/02 von der Landesregierung vertagt. Von Seiten der Fachgruppe im Dachverband wurden zu den vorgeschlagenen Änderungen gemeinsame Positionen für die einzelnen Artikel des Entwurfs diskutiert, die dieser Tage mit den zuständigen Funktionären der Landesverwaltung besprochen werden. Bis zu einer Regierungssitzung Mitte September muss also neuerlich Geduld geübt werden. – gl

Lösungsvorschlag für die Problematik der spät ausgezahlten Landesbeiträge

Der Zugang zu Bankkrediten soll auch für Körperschaften, die im Sozialbereich tätig sind, erleichtert werden, fordern die Grünen in einem Beschlussantrag. In den Bereichen Handel, Handwerk und Industrie gibt es Garantiegenossenschaften (Confidi), die die Bürgschaft für Bankkredite übernehmen. Daneben wird es künftig auf regionaler Ebene einen überkonsortialen Garantiefonds geben, der öffentliche Beiträge erhält. Im Sozialbereich fehlen derartige Einrichtungen bislang völlig. Gerade dort müssen häufig ehrenamtlich tätige Präsident/innen persönlich für Kredite haften. Die Dachorganisationen des dritten Sektors haben dieses Anliegen bereits mehrfach deponiert. – al

Jetzt an Weihnachten denken: Anmeldung für Bozner Markt der ehrenamtlichen Vereine

Ehrenamtliche Vereine, die am Bozner Weihnachtsmarkt mit einem Stand am Kornplatz, in der Silbergasse oder in der Mustergasse vertreten sein wollen, müssen bis 15. September 2004 ihr Ansuchen abgeben. Am Montag, 6. September, findet von 17 bis 19 Uhr im Bozner Stadtratsaal, 1. Stock, Rathausplatz, eine Informationsveranstaltung statt. Der Dachverband der Sozialverbände will übrigens erstmals mit einem Sammelstand mitmachen, um auch kleinen Vereinen die Teilnahme zu ermöglichen. Info: Gemeinde Bozen, Abt. für Dienste an die örtliche Gemeinschaft, Gumergasse 7, Bozen, Tel. 0471 997508; Dachverband der Sozialverbände, Tel. 0471 324667 – al

Inaugurato il "Sentiero natura Zannes" accessibile a tutti

Finanziato e realizzato dall'Ufficio parchi naturali della Provincia e dall'Azienda provinciale foreste e demanio, il "Sentiero natura Zannes" si trova all'interno del Parco naturale Puez Odle in Val di Funes e lungo i suoi 3 km intende illustrare lo sviluppo delle peculiarità naturali e culturali della zona della val di Funes. A tal fine il percorso naturalistico è stato attrezzato con 14 stazioni informative. Per la realizzazione del 'Sentiero natura Zannes' si è tenuto conto soprattutto delle esigenze dei disabili, delle famiglie con bambini piccoli e degli anziani. Il sentiero infatti è comodamente percorribile anche con la sedia a rotelle. Inoltre, alcune stazioni informative sono provviste di indicazioni scritte con il sistema Braille. Unico rammarico: la rampa d'accesso al attuale WC provvisorio è troppo stretta per una sedia a rotelle elettrica. Un WC accessibile sarà costruito fra breve. Info: barriere.social-bz.net/174v174d282.html – al

Idee Tageskinder - Hauspflege genossenschaftlich organisieren

Viele Migrantinnen arbeiten als Pflegekräfte oder Haushaltshilfen für Südtiroler Familien, aber die Arbeitsgenehmigungen, die der Staat dafür ausstellt, decken schon längst nicht mehr den Bedarf. Landesrätin Luisa Gnechchi überlegt nun, die Pflegearbeit nach dem Modell der Genossenschaften der "Tagesmütter/-väter" zu koordinieren. Dort können Mitarbeiter/innen ihre Arbeitszeit nämlich überaus flexibel gestalten und dadurch gut mit der Familienarbeit abstimmen. Dies könnte auch für Südtiroler/innen zum Anreiz werden, künftig häufiger in der Hauspflege zu arbeiten. Die Genossenschaften müssten auch für Kontinuität und Professionalität sorgen und damit den gesamten Arbeitsbereich aufwerten. Wegen geringer Ausbildung und großer seelischer Belastung, die von niemandem aufgefangen wird, suchen viele ausländische Pflegekräfte nämlich oft schon nach kurzer Zeit eine andere Arbeit - eine weitere Schattenseite der derzeitigen (Nicht-) Regelung. Den Vorschlag wird Gnechchi in die Diskussion um das Familienpaket im Herbst einbringen. Info: Ressort Arbeit, Tel. 0471 412790, www.provinz.bz.it/arbeit – bs

Wohnsituation von Sinti und Roma: Bozen sucht nach städtebaulichen Integrationsmodellen

In einer neuen Studie hat die Stadt Bozen zusammen mit der Stiftung "Giovanni Michelucci" untersucht, was für städtebauliche Alternativen es zu den Nomadenlagern gibt und wie die prekäre Wohnsituation von Sinti und Roma gelöst werden könnte. Die zum Teil schwer zugänglichen Siedlungen bei Schloss Sigmundskron und am Autobahnkreuz Bozen - Süd ghettoisierten die beiden Volksgruppen und zementierten ihren Ausschluss aus der Südtiroler Gesellschaft. Die Studie sucht nach Lösungen, die es Sinti und Roma erleichtern, sich zu integrieren und ihnen dabei gleichzeitig ermöglichen, ihre Identität zu leben. Unter anderem webt sie Wissen und Erfahrung des "Wohnforums München" ein, einem sozial orientierten Baubetreuungsunternehmen, das innovative Konzepte und Projekte für benachteiligte Zielgruppen am Wohnungs- und Arbeitsmarkt entwickelt. Info: Gemeinde Bozen, Amt für Sozialplanung, Tel. 0471 997440 - bs

Überfülltes Gefängnis

Die Revolte in der überfüllten römischen Haftanstalt "Regina Coeli" rückte im August wieder einmal die Situation von Italiens Gefängnissen ins Bewusstsein. Dass diese in Bozen nicht viel besser als im Rest von Italien ist, berichtete am 24. August der "Corriere dell'Alto Adige". Idealerweise sei für 80 Häftlinge Platz, meist sitzen aber nahezu doppelt so viele ihre Strafe ab, im Juni waren es 158. Seit Jahren sei geplant, die Häftlinge in einem größeren Gebäude unterzubringen. Die Vorschläge, die das Land dazu gemacht hätte, seien vom italienischen Justizministerium aber immer wieder abgelehnt worden, erklärte Landeshauptmann Durnwalder dem Corriere. Herbert Denicoló, Vorsitzender der Vinzenzkonferenz Bozen, beschrieb die hygienischen Zustände als besorgniserregend. In einer solchen Struktur könne der Strafvollzug außerdem kaum reformiert werden. Informationen über die freiwillige Arbeit im Bozner Gefängnis erteilt die Vinzenzkonferenz, Tel. 0471 970086, vinzenzgem@rolmail.it – bs

Konsumgenossenschaft im Aufbau - Künftig auch in Bozen Supermärkte "Coop"?

In Bozen wird am Aufbau einer Konsumgenossenschaft gearbeitet, die Supermärkte auf genossenschaftlicher Basis nach dem Modell "Coop" gründen und damit eine preisgünstigere Alternative zu bestehenden Einkaufsmöglichkeiten bieten möchte. Im Mittelpunkt von "Coop" stehen die Konsument/innen, ein gutes Preis - Leistungsverhältnis und Qualität; lokale Produkte haben Vorrang. "Coop Italia" ist 1967 gegründet worden und hat unter den Supermärkten in Italien mittlerweile den hohen Marktanteil von über 17%, an die 200 Genossenschaften sind in das System eingewoben. In Südtirol gibt es bisher nur wenige Konsumgenossenschaften, die kleine Lebensmittel- oder Gemischtwarengeschäfte führen, wie etwa die "Famiglia Cooperativa" in Branzoll oder die "BBV-Konsumgenossenschaft" in Bruneck. An der Gründung der neuen Konsumgenossenschaft arbeiten der "Legacoop-Bund", "Unione delle Cooperative" und der Raiffeisenverband. Info: Legacoop-Bund, Tel. 0471 975597, info@legacoopbund.coop; www.coop.it – bs

Onu, una Carta perché i diritti siano veramente di tutti

Far sì che i diritti universali siano davvero di tutti. In questi giorni al Palazzo di Vetro di New York, sede delle Nazioni Unite, circa 400 delegati provenienti da tutto il mondo e in rappresentanza di governi e organizzazioni non governative, stanno discutendo sulla messa a punto di un trattato internazionale che diventi una carta dei diritti delle persone con disabilità. Le persone mit Disabilität nel mondo sono circa 600 milioni. Info: www.un.org - al

ChancenGleichheit / PariOpportunità

Frauen / Donne

bearbeitet von / a cura di silvia.morandi@social-bz.info

Gewalt an Frauen: Im Krankenhaus besser mit sensiblen Situationen umgehen

Bevor Frauen, die Gewalt erlitten haben, sich an Frauenhäusern wenden, werden meist Angestellte in Krankenhäusern auf ihr Problem aufmerksam, oft tritt es auch während ganz normalen Visiten bei Ärzt/innen zu Tage. Seit letztem Jahr arbeiten die Frauenhäuser von Meran und Bozen deshalb mit den Komitees für Chancengleichheit der jeweiligen Sanitätseinheiten zusammen, um Ärzt/innen und dem Pflegepersonal einen besseren Umgang mit diesen Situationen zu ermöglichen. Für das Krankenhaus Bozen wird im Herbst ein Leitfaden dazu erarbeitet, für Meran ist eine Fortbildung geplant, die voraussichtlich im Dezember beginnt. Info: Frauenhaus Meran, Tel. 0473 222335, perledonne@rolmail.net - bs

Martha Stocker: "Ich bin davon überzeugt, dass es zum Gleichstellungsgesetz kommt"

Am Entwurf eines Gleichbehandlungsgesetzes arbeiten seit Juni Landesfrauenreferentin Martha Stocker, Landesrätin Luisa Gnecci und Julia Unterberger, Präsidentin des Beirats für Chancengleichheit. Schon im Herbst könnte er besprochen werden. "Den öffentlichen Arbeitsbereich kann man durch Gesetze regeln, den privaten allerdings muss man mit Förderungen motivieren", erklärt Stocker. Betriebe, die durch flexible Arbeitszeiten oder Kinderhorte besonders familien- und frauenfreundlich sind, sollten gefördert und bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen vorgezogen werden. Wenn sie sich einem "Familienaudit" unterziehen, sollten sie vom Land unterstützt werden, wie es jetzt schon beim "Umweltaudit" geschieht. Der Entwurf sieht auch Gesetze vor, die Frauen im Landesdienst mehr Zugang zu Führungspositionen ermöglichen. Bei gleicher Eignung solle etwa jenes Geschlecht vorgezogen werden, das in der entsprechenden Funktionsebene unterrepräsentiert ist. Info: Büro der Vizepräsidentin der Region, Martha Stocker, Tel. 0471 322140 - bs

Grüne haben bereits Entwurf für Gleichstellungsgesetz eingereicht

Der Landesgesetzentwurf Nr. 6/03-XIII betrifft die "Gleichbehandlung von Frauen und Männern und die Förderung der effektiven Gleichstellung im öffentlichen Dienst des Landes". Info: www.landtag-bz.org - bs

Männer / Uomini

bearbeitet von / a cura di alexander.larch@social-bz.info

Haus für Getrennte und Geschiedene in Bozen

Das Institut für sozialen Wohnbau zeigt sich offen und bereit, auf veränderte Bedürfnisse und Vorschläge zu reagieren. Es wird in der Bozner Alessandriastraße erstmals eine Wohnung als Wohnheim für Getrennte und Geschiedene Männer bereitstellen. Diese können dort ein, maximal zwei Jahre Unterkunft finden. Die Eintragung des Vorhabens in das Bauprogramm der Jahre 2001-2005 wurde von der Landesregierung gutgeheißen. Geführt wird die Unterkunft durch das ASDI. Info: Institut für den sozialen Wohnbau des Landes Südtirol, Tel. 0471 906666; Zentrum für den Beistand Getrennter und Geschiedener (ASDI), Tel. 0471 266110 – al

Männertagung 2006 in Südtirol

Im Jahr 2006 wird die österreichische Männertagung in Südtirol stattfinden. Die Männerinitiative Pustertal (MIP) hat die internationale Großveranstaltung auf den Ritten eingeladen. Im Haus der Familie in Lichtenstern wird man sich mit neuen Wegen der Buben- und Männerbildung in den Bereichen Schule, Jugendarbeit, Beruf, Familie und Kirche befassen. Info: MIP, Tel. 0474 555848 - al

Männer sind Vorsorgemuffel

Männer leiden häufiger an vermeidbaren Krankheiten und haben ein höheres Risiko, an einer geschlechtsspezifischen Erkrankung zu leiden, als Frauen. Dies ergab der erste österreichische Männergesundheitsbericht, der im April veröffentlicht wurde. Zwar erkranken Männer nur halb so oft an bösartigen Tumoren, sterben aber doppelt sooft daran. Der Grund: Männer nutzen das Vorsorgeangebot weniger. Von den 856.810 Vorsorgeuntersuchungen im Jahr 2002 in Österreich sind nur 350.851 auf Männer entfallen. Männer sterben in Österreich 5,7 Jahre früher als Frauen. Info: www.gesundesleben.at - bs

Menschen mit Beeinträchtigung / Diversabilità

bearbeitet von / a cura di alexander.larch@social-bz.info

Alle associazioni nazionali dei disabili le stesse competenze dei patronati

La Commissione I (Affari Costituzionali) del Senato della Repubblica ha approvato il 30 giugno, in sede legislativa, un disegno di legge con il quale viene riconosciuto l'interesse pubblico delle associazioni maggiormente rappresentative dei disabili e viene loro riconosciuto il diritto di svolgere attività di patronato nei confronti degli appartenenti alle rispettive categorie. Il provvedimento, quindi, elimina un monopolio che attribuiva le attività di patronato solo ad alcuni organismi. Info: www.senato.it - al

Koordinationsstelle für Integration bietet neue Berufsbildungskurse an

Im Herbst starten in Meran und Brixen wieder Kurse, die Menschen mit besonderen Bedürfnissen den Einstieg in das Arbeitsleben ermöglichen sollen. "Wiedereinstieg - Ein Projekt für Menschen mit psychosozialen Problemen" nennt sich der Kurs, den die Landesabteilung deutsche und ladinische Berufsbildung in Meran anbietet. In Brixen findet der Kurs „Basisqualifizierung - Ausbildung, Arbeitserprobung, Integration“ statt. Inhalte, Zielsetzungen und Organisation beider Kurse sind ähnlich. Zielgruppen sind sozial benachteiligte Personen, Langzeitarbeitslose, Menschen mit Behinderung und Menschen mit psychosozialen Problemen. Die einjährigen, vom Europäischen Sozialfonds finanzierten Kurse sollen die Teilnehmer/innen auf dem Weg in die Arbeitswelt und in das selbständige Leben begleiten und ihnen das dazu nötige "Handwerkszeug" vermitteln. Info und Anmeldung bis 3. September 2004 in der Landesabteilung deutsche und ladinische Berufsbildung, Tel. 0471 416931, claudius.comploj@provinz.bz.it - al

Persone con disabilità: diritti, servizi, risorse

E' stato pubblicato il documento di proposte risultate al Convegno svoltosi il mese scorso a Padova dal titolo 'Persone con disabilità. Diritti, Servizi e Risorse'. Il Convegno ha rappresentato un momento di riflessione e confronto dopo l'Anno Europeo dedicato alle persone con disabilità per individuare azioni e interventi ancora da realizzare. Il documento è stato accolto dal Coordinamento interregionale degli assessori alle politiche sociali e presentato alla Conferenza dei Presidenti delle Regioni e delle Province Autonome per una successiva determinazione in merito. Copia del documento è disponibile presso la Federazione Prov.le delle Associazioni Sociali., tel. 0471 324667, info@social-bz.net - st

Migration / Migrazione

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Diskussion um Lebensräume: Roma zwischen Integration und Identität

Die meisten der mazedonischen Roma, die während des Balkankrieges nach Südtirol geflohen sind und in der Siedlung bei Sigmundskron wohnen, haben in ihrer Heimat in Wohnungen gelebt. Im Nomadenlager zu wohnen, sei deshalb nicht ideal für sie, beschreibt Giovanni Zoppoli, Mitarbeiter von Caritas Odar. Viele Roma fühlen sich dort völlig am Rand der Gesellschaft. Wohnungen zu finden sei aber aufgrund von Vorurteilen immer noch schwierig für sie. Fast alle Roma arbeiten, die meisten davon in den Bozner Stahlwerken. Für die soziale Eingliederung seien Bildung und Schule sehr wichtig, so Zoppoli. Zur täglichen Arbeit der Mitarbeiter/innen in der Roma-Siedlung gehöre auch das "empowerment", d.h. die Roma in ihrer Identität zu stärken. So werden gerade kulturelle Initiativen für den Holocaust-Gedenktag am 27. Jänner geplant. Über die Geschichte von Sinti und Roma (auch in Südtirol) hat unter anderen die Historikerin Martha Verdorfer geschrieben: "Unbekanntes Volk, Sinti und Roma", www.gfbv.it/3dossier/sinti-rom/de/rom-de.html#r8. Info: Caritas Odar, Tel. 0471 972692 - bs

Gesucht: Neue Denkweisen und Ansätze in der Arbeit mit jungen Migrant/innen

Während sich die Schule durch immer mehr Fortbildungsangebot dem Thema Immigration stellt, gibt es in der Jugendarbeit Aufholbedarf, so scheint es. Es gebe noch kein Konzept und wenig Angebot an Fortbildung vom deutschen Landesamt für Jugendarbeit, bestätigt Direktor Klaus Nothdurfter. Das überrascht angesichts der Aktualität der Thematik. Es muss wohl über die Grenze zwischen Jugend- und Sozialarbeit neu nachgedacht werden. Der Direktor des "Ufficio Giovani" im italienischen Amt für Kultur, Marco Recla, spielt den Ball jedenfalls dem Sozialwesen zu: Sollte noch mehr für junge Einwanderer/innen getan werden, müssten die Jugendzentren vom Sozialwesen unterstützt werden, auch finanziell. Eugenio Bizzotto, Direktor des Landesamtes für Familie, Frau und Jugend setzt auf Dialog: Junge Migrant/innen sind oft in schwierigen Lebenssituationen. Damit die Arbeit mit ihnen gelinge, sollten Jugendzentren mehr mit Fachkräften aus dem Sozialen zusammenarbeiten. - bs

Generationen / Generazioni

Kinder und Jugend / Minori e giovani

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Landesamt für Jugendarbeit legt Entwurf für Südtiroler Jugendschutzgesetz vor

Eine Arbeitsgruppe der Jugendbeiräte für die deutsche und ladinische Sprachgruppe hat vor kurzem einen Entwurf für ein Jugendschutzgesetz vorbereitet und der zuständigen Landesrätin Sabine Kasslatter - Mur überreicht. Ein Jugendschutzgesetz sei in Südtirol, etwa in Anlehnung an Jugendschutzgesetze in österreichischen Bundesländern, dringend nötig. Es regelt zum Beispiel den Verkauf von Alkohol und Tabak an Minderjährige, den Besuch von Lokalen oder Veranstaltungen, den Zugang zu Spielapparaten und Glücksspielen. Info: Landesamt für Jugendarbeit, Tel. 0471 413370, jugendarbeit@provinz.bz.it - bs

Prävention "Pit Stop" – Information, Alkoholtests und Früchte im "Boxenstopp"

Es ist das erste Projekt dieser Art in Südtirol, bewährt hat es sich schon im Ausland, etwa in der Schweiz oder in Österreich. In einer Art "Boxenstopp" sind Jugendarbeiter/innen und Streetworker/innen seit Juni auf größeren Konzerten und Open Airs mit dabei und informieren über Gebrauch und Missbrauch von Alkohol und Drogen, und zwar in einer sehr neutralen, nicht moralisierenden Art und Weise. "Das ist für die Jugendlichen wichtig, so knüpfen sie überhaupt erst Kontakt zu den Jugendarbeiter/innen und machen sich eigene Gedanken über ihren Umgang mit Alkohol und Drogen", erklärt Lucia Rizzieri von „Subway". Die Jugendlichen können ihren Alkoholspiegel testen lassen, sich aber auch einfach mit Früchten und Wasser erfrischen. Das Interesse sei groß, freut sich Rizzieri, ständig seien die Jugendarbeiter/innen mit den Jugendlichen im Gespräch. "Pit Stop" ist eine Initiative des Bozner "Subway - Projekt Jugend" und des "Forums Prävention". Info: Subway, Tel. 0471 400952; Forum Prävention, Tel. 0471 324 801 - bs

"Streetattitudes 2004", Jugendkultur der Straße

Jugendlichen mehr Freiräume lassen und sie dazu anspornen, ihre unternehmerischen Fähigkeiten auszubauen - das waren schon Ziele vom Projekt "Murarte". Damit bot die Gemeinde Bozen den Jugendlichen die Möglichkeit, legal auf bestimmte Mauern Graffitis zu sprühen. Nun organisieren Bozner und Turiner Jugendliche mit Unterstützung der Gemeinde eine internationale, dreitägige Skate-, Graffiti- und Musikveranstaltung. "Jugend- und Subkulturen gehören zu uns", so die Veranstalter, "das Ziel ist, sie zu fördern." Nicht ausklammern, was eventuell "stört", sondern integrieren, ist das Motto., Beginn: 1. Oktober. Info: Amt für Familie, Frau und Jugend, Gemeinde Bozen, Tel. 0471 997459, www.streetattitudes.com - bs

Senioren / Anziani

bearbeitet von / a cura di silvia.morandi@social-bz.info

Seniornet: la rete si allarga

A Bolzano "Rete Anziani" è una rete di persone ed idee a cui aderiscono diverse associazioni locali; da questa iniziativa si è sviluppata "Emergenza Anziani", a sua volta rete di azioni e servizi a favore dei bisogni degli anziani gestita ora dall'Azienda Servizi Sociali. Terzo polo d'intervento è dallo scorso anno il progetto 'Seniornet' come strumento che mette in rete dati ed esperienze per gestire il servizio Emergenza Anziani: offre spazio alla sussidiarietà tra cittadini e servizi del territorio tramite un sistema informativo e informatico che mette in rete le associazioni interessate. Da settembre parte la seconda fase di Seniornet denominata "Sine-Qua-Non" cui hanno aderito una quarantina di realtà attive nel volontariato sociale: si svilupperà in base a moduli tematici, oltre ad offrire soluzioni informatiche mirate. Info: ASSB, Giorgio Ballarin, tel. 0471 279592 - st

Theater von und mit Senior/inn/en - Mit der "Gage" ins Rockkonzert

Maria Thaler-Neuwirth will nicht hauptsächlich die sozialen Aspekte ihrer Theaterarbeit mit Senior/innen hervorheben, aber dass es sie gibt, daran hätte auch Bert Brecht keine Zweifel. Die Stücke ihrer Theatergruppen "Bartholomäis", "Antik" und "Überholspur" entstehen aus Erinnerungen, aus Erlebtem. Es sind Stücke über Beziehungen, Sexualität wird thematisiert, Erinnerung an die Optionszeit umgesetzt - und zwar erfolgreich. Mit dem Geld, das etwa die Gruppe "Antik" eingespielt hat, fährt sie anfangs September ins Konzert von Hubert von Goisern. "Auf den Proben lachen und weinen wir", erzählt Thaler-Neuwirth, "die Leute lernen sich gut kennen. Sie fühlen sich irgendwann zuständig füreinander, helfen aus, wenn ein Ehepartner gepflegt werden muss." Solidarität entsteht, die Gruppen sind Netze gegen die Einsamkeit. Die Theaterpädagogin arbeitet auch in Altersheimen. Info: Südtiroler Theaterverband, Tel. 0471 974272. - bs

Lebensräume / Abitare

bearbeitet von / a cura di alexander.larch@social-bz.info

Wohnbauförderung nun auch für Betriebswohnungen in Gewerbegebieten

Inhaber einer Betriebswohnung können nun in den Genuss eines Beitrages durch die Wohnbauförderung des Landes gelangen. Betriebswohnungen in Gewerbegebieten können neuerdings als Sicherstellung für Finanzierungen beim Wohnungsbau dienen. Dies ermöglicht ein Passus im Finanzgesetz 2004. - al

Bozner Lido wird Winterquartier für Obdachlose

Der Bozner Stadtrat beschloss eine neue Regelung zur Unterbringung der Obdachlosen in den Wintermonaten. Die ehemalige Gasteiner-Schule in der Weggensteinstraße in Bozen steht wegen Umbau als Notquartier nicht mehr zur Verfügung. Auch in der Stadthalle werden im kommenden Winter keine Unterkünfte mehr eingerichtet. Dafür wird ein Winterquartier für 40 Obdachlose im Umkleideareal des Lido geschaffen. Weitere 52 Plätze sollen in dem neuen Obdachlosenheim "Forni" (Ex-Stuffer) in der Rittner Straße untergebracht werden. Die Umbauarbeiten in dem künftigen Flüchtlings- und Obdachlosenhaus sollten bis Herbst abgeschlossen sein. Die Eröffnung ist für November vorgesehen. - al

Senzatetto in aumento a Bressanone

L'inverno scorso da ottobre ad aprile, si sono registrati presso la sede provvisoria del dormitorio di Bressanone 965 pernottamenti, un 38% in più rispetto allo scorso anno. La struttura, attualmente a disposizione di soli uomini provenienti dalla zona della Val d'Isarco, si trova in via Dante e dispone di soli sei posti-letto e di un bagno. Un obiettivo primario dei Servizi sociali della Comunità comprensoriale Valle Isarco è quello di realizzare un nuovo dormitorio. Info: Comunità Comprensoriale Valle Isarco, tel. 0472 830997, www.bzgeisacktal.it - al

Iniziativa per rivitalizzare il parco di piazza della Madonna a Bolzano

Si chiama "Il Nostro Parco" l'iniziativa realizzata dal distretto sociosanitario Centro Piani Rencio, dal centro Civico del quartiere Centro Piani Rencio, dalla Biblioteca Civica Bolzano e dalla Ripartizione 21, Formazione Professionale in lingua italiana. Per tutto il mese di settembre presso il parco di piazza della Madonna a Bolzano verranno realizzate delle iniziative per intrattenere adulti e bambini. In questo modo si vuole rivalutare il parco, dando alle persone del quartiere un luogo di socializzazione che possa favorire l'incontro e l'aggregazione tra tutte le fasce di età. Oltre alle attività previste nel mese di settembre, è previsto quotidianamente un punto di ristoro e la possibilità di leggere quotidiani e riviste messe a disposizione dalla Biblioteca Civica di Bolzano. Info: Azienda servizi sociali Bolzano, tel. 0471 457721, urp@aziendasociale.bz.it - al

Gesundheit und Wohlbefinden / Promozione del benessere

bearbeitet von / a cura di silvia.morandi@social-bz.info

Werkstatt für kreative Elternarbeit: "Essen - mehr als Nahrung"

Eltern eines essgestörten Kindes erleben, wie ihr Kind sich seelisch und körperlich verändert, sich schrittweise von der Umwelt isoliert. Dies macht oft hilflos. Die Infostelle für Ess-Störungen, INFES-INFDA, bietet im Herbst eine Elternwerkstatt dazu an. "Essen - mehr als Nahrung" beginnt am 27. September mit einem Schnuppertag und wird im Oktober und November im Bildungshaus Lichtenburg in Nals fortgesetzt. Damit nimmt INFES am suchtpreventiven EU-Projekt "Generation E (=Eltern)" teil, das seit zwei Jahren Module für die Elternarbeit entwickelt und erprobt und sich hauptsächlich an Eltern pubertierender Kinder, alleinerziehende Mütter oder Väter und an Eltern von Kindern mit auffälligem Essverhalten wendet. Als Südtiroler Partner gilt das Forum Prävention zusammen mit der Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung. Info: Dienststelle für Gesundheitserziehung, Integration und Schulberatung, Meran, Tel. 0473 252248, annalies.tumpfer@schule.suedtirol.it. INFES, Tel. 0471 970039 - bs

Corso di sensibilizzazione sui problemi alcolcorrelati e complessi

L'Associazione provinciale dei Club degli Alcolisti in trattamento (APCAT) dal 27 settembre al 2 ottobre 2004 organizza a Pietralba un corso di sensibilizzazione sui problemi alcolcorrelati e complessi. Info: APCAT, tel. e fax: 0474 524518, 349 7752629, www.dipendenza.it - al

Veranstaltungen / Calendario

bearbeitet von / a cura di birgit.seeber@social-bz.info

Seminare/Kurse/Ausbildung / Corsi/Formazione

16.09.04 | Do./Gio > Frauen in die Politik! Infoabend zum Lehrgang

10-tägiger Lehrgang mit Mentoring für Frauen, die 2005 für den Gemeinderat kandidieren wollen. Infoabend am 16.09. um 19.30 Uhr. Veranstalter: KVV - Bildungshaus Sarns, Haus der Familie, Ritten und Katholische Frauenbewegung. Ort: Bildungshaus Sarns. Info: KVV - Bildungshaus Sarns, Tel. 0472 833450

18.-19.10.04 | Mo.-Di. > Kontakt und Konflikt im Umgang mit Menschen aus anderen Kulturen

Mittels Ethno-Psychoanalyse, Gestaltpädagogik und Feldbeobachtungen sollen Kulturbegegnungen und -konflikte als Aufgabengebiet der sozialen Arbeit neu erfahren und akzeptiert werden. Ort: Landesfachschule für Soziale Berufe, Bozen. Anmeldung bis **20.09.04** in der Dienststelle für Personalentwicklung, Abteilung Sozialwesen, Tel. 0471 411525, reinhard.gunsch@provinz.bz.it

08.-09.10.04 | Arbeiten in Selbsthilfegruppen: Kommunikation und Gesprächsführung

Seminar für Selbsthilfegruppenleiter/innen und Ansprechpersonen von Selbsthilfegruppen über die Grundlagen der Kommunikation und der Gesprächsführung in einer Gruppe. Ort: Cusanus Akademie, Brixen. Anmeldung bis **20.09.04** in der Dienststelle für Selbsthilfegruppen, Tel. 0471 312424, ma-sh@social-bz.net

Vortrag/Tagung / Conferenze/Convegno

09.09.04 | Do./Gio. > Der 11. September aus der Sicht der Friedens- und Konfliktforschung

Vortragsreihe "Kultur Kontakt - Kultur Konflikt" mit Univ.-Prof. Dr. Anton Pelinka. Beginn: 20.00 Uhr, Ort: Cusanus Akademie, Brixen. Info: Tel. 0472 832204, www.cusanus.bz.it

16.09.04 | Do./Gio. > Podiumsdiskussion: Auslagerung von öffentlichen Diensten?

Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertretern von Genossenschaften, anderen Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung. Beginn: 15.00 Uhr, Ort: Business Forum - Saal "Castelfeder", c/o Four Points-Sheraton, Bozen. Info: Legacoopbund, Tel. 0471 260265, www.legacoopbund.coop

18.09.04 | Sa./Sab. > Internationale Tagung über Zeitpolitik

Referent/inn/en aus Deutschland und Italien berichten über Erfahrungen zum Thema Zeit. Thema ist auch die Zukunft der Zeitbanken. Roundtable: Zeiten und Minderheiten. Ort: Sparkassensaal Kunst Meran, Lauben 163. Dauer: 9.00 bis 18.00 Uhr. Info: Zeitbank Meran, Tel. 0473 250116, www.bancadeltempo-merano.it

22.-25.09.04 | Mer.-Sab. > S-convegno e (dis)corso di Psichiatria Democratica

Convegno "Altr(e)(i) menti: pensieri, parole, gesti e visioni in margine alla follia dei sani" a Cavalese (TN). Info: tel. 347 5566767, blasket@virgilio.it, ar.virgilli@katamail.com

Kultur und Freizeit / Cultura e tempo libero

01.-05.09.04 | > THEATER "Elling" - Norwegische Sozialkomödie

Eine Produktion des "Stadttheaters Bruneck" zusammen mit der Einrichtung "Sägemüllerhof" in Gais. Die Frührentner Elling und Kjell Barne haben sich in der Psychiatrie kennen gelernt und müssen in einer Männer-WG das Leben "draußen" wieder lernen: Telefonieren, einkaufen, Essen gehen, Frauen treffen. Eine anrührende und komische Geschichte. Info: Tel. 0474 412102, www.stadttheater.com; www.saegemuellerhof.it

07.-11.09.04 | >Sport: A Jesolo la 10° Eurobeach Cup di tennis su sedia a rotelle

Presso il Tennis Club Serenissima, Lido di Jesolo si svolge la 10^a edizione dell' Eurobeach NEC Wheelchair ITF, open internazionale di tennis su sedia a rotelle. Gli atleti potranno divertirsi e partecipare alle attività sportive assieme ad altri disabili e normodotati. Info: Renzo Partel, tel. 335 5290639, eurobeach@libero.it

11.09.04 | Sa./Sab. > RADIO – "Diagonal" zum Thema: 50 Stunden-Woche

Immer mehr Arbeit für immer weniger Leute? Die Karriere des Begriffs "Arbeit": Zuerst eine Zumutung, dann ein Recht, heute ein Privileg? Radio Ö1, 17.05 Uhr. Info: oe1.orf.at

Verschiedenes / Altro

08.09.04 | Mi. > Treffen der Selbsthilfegruppe für Menschen mit Tinnitus

Beginn: 16.00 Uhr in Bozen, Weggensteinstr. 12 a. Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen im Dachverband der Sozialverbände, Tel. 0471 312424, ma-sh@social-bz.net

14.09.04 | Di./Mar. > Selbsthilfe bei amyotropher Lateralsklerose (ALS)

Erstes Treffen der Selbsthilfegruppe für Angehörige von Menschen mit ALS in deutscher und italienischer Sprache. Beginn: 19.00 Uhr in Bozen, Weggensteinstr. 12 a. Info: Dienststelle für Selbsthilfegruppen im Dachverband der Sozialverbände, Tel. 0471 312424, ma-sh@social-bz.net

SOLIDARIS



CONF^{CO}OPERATIVE

Ethical Banking
Bozen
Bolzano

lega^{COOP}bund

Caritas

KVW

Beihilfen für soziale Initiativen und die Wiedereingliederung von sozial benachteiligten Personen

Zur Unterstützung der beruflichen und sozialen Wiedereingliederung von benachteiligten Personen wurde in Bozen die zeitbegrenzte Bietergemeinschaft SOLIDARIS gegründet. Dies ist ein Zusammenschluss der sechs wichtigsten sozialen Organisationen in Südtirol: Dachverband der Sozialverbände Südtirols, Landesverein der Genossenschaften, Ethical Banking, Bund der Genossenschaften, Caritas und KVW.

SOLIDARIS verwaltet einen eigens dafür eingerichteten öffentlichen Fonds, der vom Europäischen Sozialfonds, vom Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik und der Autonomen Provinz Bozen - Südtirol und den Mitgliedsorganisationen finanziert wird.

Gesuche können seit dem 01. August 2004 eingereicht werden.

Anrecht auf finanzielle Unterstützung haben:

- Organisationen, die sich um die soziale und berufliche Wiedereingliederung von benachteiligten Personen kümmern, und
- Einzelpersonen, die einer sozialen Randgruppe angehören und somit mögliche Kandidatinnen und Kandidaten für eine Mitgliedschaft bei diesen Organisationen sind.

Informationen zu den Kriterien, den Ausschreibungsfristen und den Antragsformularen sind auf unserer Webseite und bei den Mitgliedsorganisationen zu finden.

Piccoli sussidi per iniziative sociali e l'inserimento di persone socialmente svantaggiate

SOLIDARIS è un'Associazione temporanea di imprese composta da sei organizzazioni sociali (Federazione Prov.le delle Associazioni Sociali, Unione Provinciale Cooperative, Ethical Banking, Lega Provinciale Cooperative, Caritas e KVW) che è stata fondata per il sostegno dell'inserimento sociale e lavorativo di persone svantaggiate.

SOLIDARIS gestisce un fondo sociale che viene finanziato dal Fondo Sociale Europeo, dal Ministero del Lavoro e delle Politiche Sociali, dalla Provincia Autonoma di Bolzano - Alto Adige e dalle organizzazioni socie.

Domande possono essere presentate dal 01 agosto 2004.

Possono presentare domanda per un piccolo sussidio:

- organizzazioni che promuovono l'inserimento sociale e lavorativo di persone socialmente svantaggiate e
- singoli appartenenti a gruppi in condizioni di emarginazione sociale che intendono acquisire lo status di socio in un'organizzazione.

Informazioni sui criteri, sulle scadenze dei bandi e i formulari per la presentazione delle domande sono disponibili sul sito o presso le organizzazioni socie.

www.solidaris.it

Unione europea
Fondo sociale europeo



MINISTERO DEL LAVORO
E DELLE POLITICHE SOCIALI
Ufficio Centrale per l'Orientamento e
la Formazione Professionale dei Lavoratori



PROVINCIA AUTONOMA DI
BOLZANO - ALTO ADIGE